



Stadt Bad Waldsee

Bundesstraße 30

Verbesserung im Raum Bad Waldsee tut Not!

Sachbericht

Bad Waldsee, Juli 2011

**Roland Weinschenk
Bürgermeister**

Inhaltsverzeichnis

Stadt Bad Waldsee (in Kürze)

Verkehrsbelastung der Straße

Ausbaustandard der B 30 – Status quo

Bedeutung im Straßennetz

Einstufung im Bundesverkehrswegeplan (BVWP)

Betroffenheit der Stadt Bad Waldsee

Betroffenheit der Region

Bewertung aus Sicht der Stadt und der Region

Verbesserung tut dringend Not!!!! Priorisierung der Maßnahmen

Nächste Schritte – Vordringlicher Bedarf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP)

Nächste Schritte – Kurzfristige Verbesserungen im Zuge der Ortsdurchfahrten

Waldseer Erklärung – Einigkeit der Region

Zusammenfassung

Stadt Bad Waldsee (in Kürze)

- Ca. 20.000 Einwohner
- Bade- und Kurort mit ca. 400.000 Übernachtungen je Jahr
- Landkreis: Ravensburg
- Region: Bodensee-Oberschwaben
- Bundesland: Baden-Württemberg
- B 30 ist die bedeutendste Straße des Stadtgebietes

Verkehrsbelastung der Straße

Die Verkehrsbelastung der B 30 liegt (nach Ergebnissen der Bundesverkehrszählung 2005) im Raum Wiblingen/Neu-Ulm bei bis zu ca. 40.500 Kfz/d, auf der Ortsumgehung Ravensburg bei nahezu 30.000 Kfz/d.

Innerhalb des Stadtgebietes Bad Waldsee lassen sich an der B 30 zwei Abschnitte mit deutlich abweichenden Belastungen abgrenzen:

- Von der Kreisgrenze Biberach (im Norden) bis Bad Waldsee Süd:
Ca. 11.500 – 13.000 Kfz/d
- Von Bad Waldsee Süd über die Ortsdurchfahrten Gaisbeuren, Enzisreute bis Egelsee:
Ca. 20.000 Kfz/d

Siehe hierzu auch Anlage "VEP – Analyse, Prognose und Leitbild – Status Quo 2009 – Außenbereich".

Im südlichen Abschnitt sind damit auch außerhalb der Ortsdurchfahrten (OD's) die Grenzen der Leistungsfähigkeit überschritten. Dies gilt sowohl für das Gesamtverkehrsaufkommen als auch den Schwerverkehr.

Nach aktuellen Verkehrsprognosen des Bundes sowie nach den Prognosen im Rahmen des städtischen Verkehrsentwicklungsplans (VEP) ist weiterhin mit steigenden Verkehrszahlen zu rechnen. Steigerungen sind insbesondere im Schwerverkehr zu erwarten. Zusätzlicher Verkehr ergibt sich voraussichtlich auch aus den für die Gemeinden entlang der B 30 erwarteten Zuzügen (Stadtentwicklungsbericht 2008, des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung).

Ausbaustandard der B 30 – Status quo

Die B 30 ist zwischen Ulm und Friedrichshafen etwa 100 km lang. Derzeit sind hiervon ca. zwei Drittel der Strecke vierspurig oder südlich von Biberach mit einer 2+1-Lösung ausgebaut.

Lediglich noch etwa 35 km, davon:

- 16 km im Stadtgebiet Bad Waldsee,
 - ein Abschnitt zwischen Bad Waldsee und Biberach an der Riss und
 - der Bereich zwischen „Ravensburg Süd“ und Friedrichshafen,
- sind derzeit nur zweispurig ausgebaut.

Für den Abschnitt „Ravensburg Süd“ ist die Planung rechtskräftig festgestellt. Die Planungs- und Verfahrensvoraussetzungen für eine kurzfristige Verbesserung des Abschnittes Ravensburg Süd bestehen damit bereits. Nach Sicherstellung der Finanzierung kann mit dem Bau begonnen werden. Die Verlegung der Schussen ist, als vorbereitende Maßnahme, bereits erfolgt. Der weiter südlich folgende Bereich nach Friedrichshafen – OU Meckenbeuren - ist derzeit in der Planung.

Damit verbleibt der Abschnitt nördlich des Egelsees, der über das Stadtgebiet Bad Waldsee nach Biberach an der Riss führt, als letzter zweispuriger Abschnitt und damit als letztes Nadelöhr der Fernverbindung zwischen Flensburg und Bodensee.

Innerhalb dieses Abschnitts liegen auch die letzten, hoch belasteten Ortsdurchfahrten der B 30 überhaupt. Es sind dies die Ortschaften Gaisbeuren und Enzisreute im Stadtgebiet Bad Waldsee.

Die letzten Ausbaumaßnahmen an der B 30 im Stadtgebiet erfolgten 1973 - 1976. Seinerzeit wurden neben dem außerörtlichen Abschnitt Bad Waldsee Süd bis Gaisbeuren die Ortsdurchfahrten Gaisbeuren und Enzisreute dreispurig ausgebaut (siehe hierzu auch Anlage „B 30 im Raum Bad Waldsee – Wo stehen wir derzeit?“)

Bedeutung im Straßennetz

Die B 30 verbindet wie eine Perlenkette Städte und Gemeinden Oberschwabens zwischen Friedrichshafen -über Meckenbeuren, Ravensburg, Weingarten, Bad Waldsee, Biberach, Laupheim- und Ulm.

Die B 30 stellt nach den Kriterien der „Richtlinien für die integrierte Netzgestaltung“ (RIN 2008 - FSGV) sowohl eine überregionale als auch eine großräumige Verbindung zwischen:

- Oberzentrum (Ulm - Neu-Ulm) und Oberzentrum (Friedrichshafen - Ravensburg - Weingarten)

aber auch zwischen

- Oberzentrum (Friedrichshafen - Ravensburg - Weingarten) und Metropolregion (Stuttgart) dar.

Nach Einschätzung der Stadt Bad Waldsee muss der Straßenabschnitt nach RIN der Kategorie AS I (zwischen Bad Waldsee-Nord und Egelsee) oder LS I (zwischen Bad Waldsee-Nord und Oberessendorf) zugeordnet werden. Sie ist damit nach netzplanerischen Aspekten hoch prioritär.

Die in Nord-Süd-Richtung parallel verlaufende A 96 kann die Erschließungsfunktion der B 30 für die beschriebene Raumschaft nicht erbringen. Die Situation ist vergleichbar mit den parallel verlaufenden Hauptachsen A 81 und Bundesstraße B 27 im Raum Rottweil – Tübingen - Stuttgart.

Einstufung im Bundesverkehrswegeplan (BVWP)

Die B 30 im Raum Bad Waldsee ist im aktuellen BVWP 2003 mit 4 Projektabschnitten enthalten:

- OU Enzisreute	3,4 km	18,9 Mio €
- OU Gaisbeuren	5,4 km	29,0 Mio €
- OU Bad Waldsee	4,5 km	22,5 Mio €
- Oberessendorf – Bad Waldsee	7,6 km	34,5 Mio €

Alle Abschnitte sind im “Weiteren Bedarf” eingestuft. Somit besteht derzeit kein Planungsrecht. Die Straßenbauverwaltung darf nicht planerisch aktiv werden.

Betroffenheit der Stadt Bad Waldsee

Auf dem hoch belasteten B 30-Abschnitt zwischen Egelsee und Bad Waldsee Süd fahren derzeit täglich ca. 20.000 Kfz. Die beiden Ortsdurchfahrten Gaisbeuren und Enzisreute, die innerhalb dieses Abschnittes liegen, zählen zu den letzten problematischen Ortsdurchfahrten auf dem Weg zwischen Flensburg und Bodensee.

Der Schwerverkehrsanteil in den Ortsdurchfahrten liegt bei ca. 11 %, der Anteil des Durchgangsverkehrs bei ca. 83 bzw. 96 %.

Damit ist die Leistungsfähigkeit der Straße überschritten. Häufige Staus in beiden Fahrtrichtungen, vor und in den Ortschaften, zeigen dies deutlich. Im Rahmen des städtischen Verkehrsentwicklungsplans (VEP) konnte der vor Ort feststellbare Ausweichverkehr auch im Verkehrsmodell belegt werden. Wohngebiete in anderen Ortschaften werden durch den Ausweichverkehr bereits jetzt zusätzlich belastet.

Weitere Verkehrszunahmen sind nach allen einschlägigen Prognosen zu erwarten. Zunahmen sind insbesondere im Schwerverkehr prognostiziert. Mit einer weiteren Verschlechterung der bestehenden Verkehrssituation ist damit zu rechnen.

Die Folgen der hohen Verkehrsbelastung für die Ortschaften:

- Behinderungen bzw. Gefährdung des langsamen (, innerörtlichen) Verkehrs (Radverkehr, Fußgänger, Landwirtschaftlicher Verkehr),
- Behinderungen des einmündenden und querenden Verkehrs, insbesondere aus örtlichen Gewerbeansiedlungen,
- Luftemissionen,
- Lärmemissionen,
- Städtebauliche Trennwirkung und Entwicklungsbehinderungen im Ortskern

brauchen nicht im Detail erläutert werden. Die Belastungsgrenze der Ortschaften ist längst überschritten.

Die geringer belastete Ortsumfahrung (OU) Bad Waldsee (zwischen Bad Waldsee Süd und Bad Waldsee Nord) führt seit dem Jahr 1961 den Verkehr um die Stadt Bad Waldsee herum (siehe hierzu auch Anlage „B 30 im Raum Bad Waldsee – Wo stehen wir derzeit?“). Auch sie ist nur zweispurig ausgebaut. Bei Unfällen werden in Folge der Zweispurigkeit teilweise Vollsperrungen erforderlich. Gleiches gilt bei Sanierungsarbeiten oder gar Erneuerungen der bestehenden Ingenieurbauwerke (bspw. Urbach Viadukt) entlang der Strecke. Die Bauwerke sind zwischenzeitlich über 50 Jahre alt. Da es keine leistungsfähigen Ausweichstrecken gibt, muss der Verkehr in diesen Fällen vollständig durch unseren Luft- und Badekurort geführt werden.

Der nördliche B 30-Abschnitt (zwischen Bad Waldsee Nord – Oberessendorf) wird nach den aktuellen Zählergebnissen im Zuge des kommunalen Verkehrsentwicklungsplanes von ca. 13.200 Kfz/d befahren. Innerhalb dieses Abschnittes werden mehrere Wohnplätze der Stadt durchschnitten.

Betroffenheit der Region

Alle auf die Stadt wirkenden Belastungen haben auch ihre regional verkehrsbehindernden und verkehrsverzögernden Auswirkungen. Die häufigen Staus und der nur zäh fließende Verkehr sind deutlicher Ausdruck.

Nach Aussage der IHK Bodensee-Oberschwaben ist aber in unserer Region die verkehrliche Anbindung der Standortfaktor Nr. 2 (von 30)!! Die verkehrliche Anbindung ist damit wesentliche Entwicklungsvoraussetzung der ansässigen Wirtschaft.

Bewertung aus Sicht der Stadt und der Region

Die B 30 ist im Abschnitt zwischen Bad Waldsee Süd und Egelsee, insbesondere innerhalb der Ortsdurchfahrten Gaisbeuren und Enzisreute, überlastet und nicht ortsverträglich.

Die Belastungsgrenze der betroffenen Bürger in den Ortschaften ist längst erreicht. Auch der Ausbau der OU Bad Waldsee ist aus besagten örtlichen aber auch nach netzplanerischen Gesichtspunkten erforderlich.

Die Leistungsfähigkeit der B 30 entspricht darüber hinaus nicht ihrer infrastrukturellen Bedeutung für den Wirtschaftsraum Bodensee-Oberschwaben.

Die B 30 im Raum Bad Waldsee ist eine der zentralen verkehrlichen Schwachstellen der Region.

Die dargestellten Unzulänglichkeiten sind auf Dauer nicht tolerierbar! Dass eine Verbesserung der Verhältnisse dringend nötig ist, ergibt sich auch aus dem aktuellen städtischen Verkehrsentwicklungsplan (2010).

Als Folge der Bedeutung der Thematik für die Stadt Bad Waldsee hat der Gemeinderat einen Sonderausschuss „B 30“ konstituiert. Aus der betroffenen Bürgerschaft hat sich die „Initiative B 30“ gebildet.

Verbesserung tut dringend Not!!!! Priorisierung der Maßnahmen

Eine generelle Verbesserung der B 30 im Raum Bad Waldsee ergibt sich sowohl aus städtischen Interessen als auch dem Interesse der Regionen Bodensee-Oberschwaben und Donau-Iller.

Vorrangig, so das Ergebnis des jüngst, von der Ingenieurgesellschaft Dr. Brenner, fertig gestellten städtischen Verkehrsentwicklungsplans, sind hierbei die Ortsentlastungen:

- Gaisbeuren und
- Enzisreute

Die Entlastungswirkung der im Zuge des Verkehrsentwicklungsplans untersuchten Varianten ist für die genannten Ortschaften nachgewiesenermaßen sehr groß.

Aber auch die Bereiche der:

- OU Bad Waldsee und der nördliche Abschnitt

müssen zielstrebig verfolgt werden.

Nächste Schritte – „Vordringlicher Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans (BVWP)

Die erforderlichen Maßnahmen sind bereits im „Weiteren Bedarf“ des BVWP eingestellt. Der Investitionsumfang ergibt sich aus der Tabelle „Einstufung im Bundesverkehrswegeplan (Seite 5)“.

Im Zuge der anstehenden Fortschreibung des BVWP bzw. des Bedarfsplanes im Jahr 2015 muss eine Aufnahme der B 30-Projekte im Raum Bad Waldsee in den „Vordringlichen Bedarf“ erfolgen.

Gelingt dies nicht, hierin sind sich alle Verkehrs- und Raumplanungsexperten in der Region einig, ist eine für das Land, die Region und die Stadt absolut vordringliche Maßnahme zur Verbesserung der Verhältnisse langfristig verhindert.

Bei der letzten Fortschreibung des BVWP im Jahr 2002/2003 wurde für folgende vorrangige Projekte innerhalb des Landkreises Ravensburg:

- B 12, Umfahrung Isny
- B 32, Ortsumfahrung Amtzell (BA II)
- A96, Lückenschluss Gebrazhofen-Dürren
- B 30, Ravensburg Süd

der „Vordringliche Bedarf“ bestätigt. Die Projekte waren bereits vorher dem „Vordringlichen Bedarf“ zu geordnet. Diese Maßnahmen sind zwischenzeitlich umgesetzt bzw. begonnen. Bei der anstehenden Fortschreibung müssen die Kräfte nun auf die B 30-Abschnitte im Raum Bad

Waldsee gebündelt werden.

Die Maßnahmen im Raum Bad Waldsee waren bereits bei der Diskussion im Jahre 2002/2003 in der engeren Auswahl "vorrangiger Maßnahmen innerhalb des Landkreises Ravensburg", wurden dann aber im Rahmen der Fortschreibung des Bundesverkehrswegplans zu Gunsten anderer vorrangiger Projekte zurück gestellt.

Die Fortschreibung des BVWP erfolgt im Zuge eines mehrstufigen Melde- und Bewertungsverfahrens, in welches auch die Straßenbauverwaltungen der Länder eingeschaltet sind.

Mit der Erarbeitung des städtischen Verkehrsentwicklungsplans, innerhalb dessen auch die B 30 diskutiert wird, wurden seitens der Stadt Bad Waldsee bereits aktuelle Grundlagendaten erarbeitet, die der Straßenbauverwaltung zur Verfügung stehen.

Nächste Schritte – Kurzfristige Verbesserungen im Zuge der Ortsdurchfahrten

Da selbst bei günstigem Verfahrensverlauf für eine generelle Entlastung der Ortschaften von einem langfristigen Umsetzungshorizont ausgegangen werden muss, müssen zur Minderung der aktuellen Probleme Zwischenlösungen gefunden werden. Dies muss auf örtlicher Ebene in Zusammenarbeit mit der Straßenbauverwaltung angegangen werden.

„Waldseer Erklärung“ – Einigkeit in der Region

Am 14.02.2011 wurde der Themenkomplex B 30 im Rahmen einer regionalen Verkehrsdiskussion unter der Überschrift „Forum – Zukunft B 30 im Raum Bad Waldsee“ erörtert. Bei der Veranstaltung sicherten die Herren Dr. Andreas Schockenhoff und Martin Gerster (beide MdB), Paul Locherer (MdL), Frau Eva-Maria Meschenmoser (Erste Landesbeamtin LRA Ravensburg), Prof. Dr. Peter Jany (IHK Bodensee-Oberschwaben), Verbandsdirektor Wilfried Franke (Regionalverband Bodensee-Oberschwaben) und Herr Bürgermeister Robert Wiedemann (Kreisverbandsvorsitzender des Gemeindetags Baden-Württemberg) mit Unterzeichnung der „Waldseer Erklärung“ (Siehe Anlage) ihre Unterstützung für das Projekt zu.

Der Beschluss des Verkehrsentwicklungsplanes durch den Gemeinderat am 09.05.2011 dokumentierte und bekräftigte die Forderungen der Stadt nach notwendigen Verbesserungen.

Zusammenfassung

Im Kontext obiger Erläuterungen ist der Handlungszwang zu Verbesserungen an der B 30 und die herausragende Bedeutung von Verbesserungen an der B 30 im Raum Bad Waldsee für die Stadt aber auch für den Wirtschaftsstandort Bodensee-Oberschwaben erkennbar. Ohne Übertreibung kann das Projekt

- als eine der größten Zukunftsaufgaben innerhalb des Stadtgebietes und
- als eine bedeutsame Voraussetzung für die Sicherung der Leistungskraft des Wirtschaftsstandortes Bodensee-Oberschwaben bezeichnet werden.

Die Stadt sieht für ihr Anliegen eine breite Unterstützung aus der Region Bodensee-Oberschwaben. Die „Waldseer Erklärung“ setzt diesbezüglich eindeutige Zeichen.

Nachdem ferner auch die Projekte des „Vordringlichen Bedarfes“ im aktuellen BVWP (2003) innerhalb des Landkreises Ravensburg:

- B 12, Umfahrung Isny
- B 32, Ortsumfahrung Amtzell (BA II)
- A96, Lückenschluss Gebrazhofen-Dürren
- B 30 , Ravensburg Süd

im wesentlichen verwirklicht bzw. baureif sind, besteht nun der Handlungszwang an der B 30 im Raum Bad Waldsee.

Nächster wichtiger Schritt in Richtung einer generellen Verbesserung der Verhältnisse ist die Aufstufung der Bauabschnitte im Raum Bad Waldsee aus dem „Weiteren Bedarf“ in den „Vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans.

Vorrangig, so das Ergebnis des Verkehrsentwicklungsplans, sind hierbei die Ortsentlastungen:

- Gaisbeuren und
- Enzisreute.

Aber auch der Bereich der:

- OU Bad Waldsee und der nördliche Abschnitt

müssen zielstrebig verfolgt werden.

Die Aufstufung muss zwingend im Zuge der für das Jahr 2015 anstehenden Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans erfolgen. Gelingt dies nicht, hierin sich alle Verkehrs- und Raumplanungsexperten in der Region einig, ist eine für Stadt und Region absolut vordringliche Maßnahme zur Verbesserung der Verhältnisse langfristig verhindert.

Die Fortschreibung des BVWP erfolgt im Zuge eines mehrstufigen Melde- und Bewertungsverfahrens, in welches auch die Straßenbauverwaltungen der Länder eingeschaltet sind.

Mit der Erarbeitung des städtischen Verkehrsentwicklungsplans, innerhalb dessen auch Aufgabenstellungen der B 30 diskutiert werden, wurden seitens der Stadt bereits aktuelle Grundlagendaten erarbeitet, die der Straßenbauverwaltung zur Verfügung stehen.

Da selbst bei günstigem Verfahrensverlauf eine generelle Entlastung der Ortschaften von einem langfristigen Umsetzungshorizont ausgegangen werden muss, sind zur Minderung der aktuellen Probleme Zwischenlösungen zur Entspannung der Verhältnisse in den Ortsdurchfahrten notwendig. Planung und Durchführung müssen auf örtlicher Ebene in Zusammenarbeit mit der Straßenbauverwaltung angegangen werden.

Bad Waldsee, 07.07.2011



Roland Weinschenk

Bürgermeister

Anlage: „B 30 im Raum Bad Waldsee – Wo stehen wir derzeit?“
“VEP – Analyse, Prognose und Leitbild – Status Quo 2009 – Außenbereich“
„Waldseer Erklärung“ unterzeichnet am 14.02.2011